

## fünftes Kapitel.

### Sechs Jahre auf Spitzbergen.

Der Entdecker der Insel Spitzbergen, von welcher man bis in die neuere Zeit glaubte, daß sie die nördlichste in der Welt sei, war der Engländer Sir Hugh Willoughby, der auf einer Entdeckungsreise im Jahre 1533 dahin kam; allein er fand das Land daselbst so unfruchtbar, und zugleich das Klima so furchtbar kalt, daß er es für vollkommen wertlos erklärte und die Engländer gar nicht daran dachten, von der Insel Besitz zu nehmen. Dreiundsechzig Jahre später, im Jahre 1596, fanden, wie wir dem Leser bereits im zweiten Kapitel dieses Buches mitgeteilt haben, die holländischen Schiffskapitäne Wilhelm Varenz und Cornelius Ryp jenes Land zum zweitenmal auf — sie nannten es Ostgrönland, weil sie glaubten, es hänge im Norden mit Grönland zusammen — und auch ihr Bericht ging dahin, daß daselbe nichts sei als eine starre Masse von Felsen, Schnee und Eis, ohne Bäume, ohne Gesträuch, ohne Gras; dagegen stießen sie ganz in der Nähe auf eine solche Menge von Walfischen, daß es fast schien, als hätten sich diese Tiere Spitzbergen als ihren Lieblingsversammlungs-ort auserlesen. Natürlich verursachte der Bericht hierüber in Holland eine außerordentliche Aufregung, denn da jeder erwachsene Walfisch einen Wert von mehreren tausend Gulden hat, so konnte die Auffindung von Spitzbergen als die Entdeckung einer Goldquelle gelten, und es wurden deshalb gleich im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts von reichen Handelsgesellschaften ganze Flotten nach dem kalten Eldorado gesandt, um Walfische zu töten. Weil sich nun dieses Geschäft als äußerst einträglich auswies und den Holländern unendliche Summen einbrachte, so kamen sehr bald auch die Engländer herbei und behaupteten, das Land nebst dem daran grenzenden Meere gehöre ihnen, weil es von einem ihrer Landsleute zuerst entdeckt worden sei. Mit ganz gleichen Ansprüchen traten die Dänen auf, indem sie als Besitzer von Grönland auch auf Spitzbergen, das man ja für Ostgrönland hielt, ein Anrecht zu haben vermeinten; die vierten aber, welche den Holländern das Land streitig machten, waren die Biskayer, aus den nordspanischen Häfen, und zwar gründeten diese ihr Begehrt darauf, daß sie schon seit unvordenklichen Zeiten den Fischfang in den nordischen Gewässern betrieben und sich also jetzt nicht so ohne weiteres von einer fremden Nation ausweisen lassen könnten. Bei den bloßen Behauptungen, im Rechte zu sein, blieb's übrigens natürlich nicht, sondern der Streit artete bald in einen blutigen Kampf aus und